Kapitel 1

Einstieg in die Berufsorientierung

Die Berufsorientierung ist für viele Schülerinnen und Schüler ebenso spannend wie herausfordernd und oft mit einer Vielzahl von Fragen verbunden: "Was will ich und was kann ich?", „Was passt zu mir?" und „Was ist, wenn ich die falsche Entscheidung treffe?"

Ein gelungener Einstieg in das Thema holt die Jugendlichen genau dort ab, wo sie stehen. Bevor es um konkrete Berufe geht, braucht es Raum für persönliche Reflexion. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, den Stärken, Schwächen und Fähigkeiten sowie Wünschen bilden die Basis einer fundierten beruflichen Entscheidung.

Hier sind Sie als Lehrkraft gefragt: Schaffen Sie eine Atmosphäre des Vertrauens, in der sich Ihre Schülerinnen und Schüler öffnen und mit sich selbst auseinandersetzen können. Unterstützen Sie sie darin, eigene Stärken, Interessen und Werte zu entdecken – und zeigen Sie, dass Berufsorientierung kein festgelegter Fahrplan ist, sondern ein Weg, der individuelle Entwicklungen zulässt. Umwege, Zweifel und Kurswechsel gehören dazu.

Einstiegsübungen wie Gespräche über Kindheitsträume, die Reflexion vergangener Erfolgserlebnisse oder kreative Zukunftsvisionen helfen, erste Hemmschwellen abzubauen und Selbstbewusstsein zu stärken. Durch gezielte Impulse fördern Sie nicht nur die Selbstwahrnehmung, sondern bauen gemeinsam mit Ihren Schützlingen ein tragfähiges Fundament für die weitere Orientierung – realistisch, individuell, erfüllend und offen für Entwicklung.

Charakter-Karussel

Idee

Diese Übung soll Ihren Schülerinnen und Schülern helfen, eigene Stärken und Schwächen besser zu erkennen und deren Bedeutung im Berufskontext zu verstehen.

Zielsetzung

- Die Jugendlichen reflektieren ihre eigenen Stärken und Schwächen.
- Sie erkennen, dass sowohl positive als auch negative Eigenschaften Teil ihrer Persönlichkeit sind.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie diese Eigenschaften in ihrer zukünftigen Berufswahl eine Rolle spielen können.

Ablauf

Zu Beginn der Übung stellen Sie als Lehrkraft klar heraus, dass positive und negative Eigenschaften für die Übung relevant sind: Alle tragen zu einer vollständigen Persönlichkeitswahrnehmung bei.

Auf einem Tisch werden ca. 100 Karten mit unterschiedlichen beschreibenden Eigenschaften ausgelegt. Diese beinhalten sowohl positive (z. B. kreativ, teamfähig) als auch negative (z. B. ungeau, überheblich) Merkmale.

Jedes Klassenmitglied nimmt sich zunächst blind drei Eigenschaften und schaut sich diese an. Danach beginnt der „Basar“: Die Schülerinnen und Schüler versuchen, die Karten so zu tauschen, dass schlussendlich alle drei Eigenschaften (positiv und negativ) haben, die gut zu ihnen passen. Sobald eine Schülerin bzw. ein Schüler mit der Auswahl zufrieden ist, setzt er oder sie sich hin.

Danach stellen ein paar Freiwillige ihre gewählten Eigenschaften in der Gruppe vor. Anhand eines konkreten Beispiels erläutern sie, warum diese Eigenschaften zu ihrer Person passen. Zum Beispiel: „Ich habe die Eigenschaft ‚zuverlässig‘ gewählt, weil ich immer pünktlich bin und meine Aufgaben nie aufschiebe.“

Warme Dusche: Bitten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, eine zusätzliche, besonders positive Eigenschaft zu der Person zu nennen, die sich gerade vorstellt. Dies kann eine freundliche oder unterstützende Eigenschaft sein (z. B. „Du bist besonders hilfsbereit“ oder „Du bist sehr kreativ“).

Materialien

- Arbeitsblatt „Charakter-Karussell“, enthält 100 Karten mit verschiedenen Eigenschaften (positive wie negative), einmal ausgedruckt und zurechtgeschnitten
- Stifte und Papier für Notizen während der Reflexion und Vorstellungsrunde.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre eigenen Eigenschaften und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Es wird zudem thematisiert, wie die verschiedenen Eigenschaften in Berufen/Studiengängen von Bedeutung sein können. Zum Beispiel: Ist es für einen Beruf in der Sozialarbeit wichtig, „einfühlsam“ zu sein? Oder ist „Durchsetzungsvermögen“ für eine Karriere im Vertrieb von Vorteil?

Sie als Lehrkraft können abschließend Fragen stellen wie:

- Wie beeinflussen Stärken und Schwächen eure Berufswahl?
- Welche Eigenschaften möchtet ihr in einem Beruf noch weiterentwickeln?
- Wie wichtig ist es, sich selbst gut zu kennen, wenn man berufliche Entscheidungen trifft?

Diese Übung fördert eine tiefere Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und trägt dazu bei, dass Jugendliche ihre Stärken und Schwächen als wertvolle Grundlage für die Berufsorientierung begreifen.